

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

**GGG-Sachbuch  
Sonderband als Artikelserie**

*Geisterjäger der zweiten Reihe:*

# Vergessene Helden



von Jochen Bärtle

## Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

**Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!  
Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ...  
Eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.**

Und hier kommen Sie nun, die SHoeS (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)!<sup>(1)</sup>

Ob Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb in der Masse hinter denen ihrer bekannten Kollegen zurück. Hinter den Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft hatten ... oder zumindest eine eigene Serie erhalten haben.

Doch hier geht es nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal ob eine Serie erfolgreich war oder nicht, Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-nur-können-Könnern der Gruselheftromane!

Teil 22:

***Nerds! Mein Freund Felix***

***Andreas Brauner***

von Michael Blihall



<sup>(1)</sup> Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90



## Andreas Brauner

Nerd! Normalo! Ghostbuster?

### Daten und Fakten

Von Michael Blihall

1+ Bände (Stand 10.2022) im GESPENSTER-KRIMI 2018 (GK 2018), beim Bastei-Verlag, Köln: Nrn. 104 (erschienen am 08.03.2022).

Der erste Roman von Michael Blihall (GK (2018) Nr. 83, *Die Belagerung*, Einzelroman) ist eines der bisherigen Highlights des Gespenster-Krimi (2018)!



### Holla! Wie tun?

Der mögliche(!) neue „Geisterjäger“ von Michael Blihall lässt mich – gelinde gesagt – etwas ratlos zurück, und zwar im besten Sinne!

Ja, der Roman hat mich beeindruckt.

Nein, der Protagonist passt in keine bekannte Schublade!

Und schlussendlich haben Autor, Protagonist und Roman mich sogar dazu gebracht darüber nachzudenken, warum die Artikel über die „Vergessenen Helden“ denn so unterschiedlich ausfallen, wie sie es tun!

Denn spiegeln die Artikel über alte, (mehr oder weniger) abgeschlossenen Sub-Serien einen Gesamteindruck wider, die Hommagen, Reminiszenzen sowie popkulturelle und „zeitgeschichtliche“ Vergleiche beinhalten – und daher gerne etwas humorvoller, aber auch emotionaler ausfallen – sind die Artikel über „neue“ Serien doch eher Besprechungen, die immer häufiger ein „mehr davon“ beinhalten.

Und zunächst finden sich natürlich auch in dem Roman von Michael Blihall unglaubliche viele Bezüge zu Filmen und der aktuellen Popkultur (dass u. a. der Film „Poltergeist“ einer davon ist, ist nicht zu übersehen und der Autor lässt auf der LKS – dem *Gespenster-Krimi Special* – von Band 104 auch noch mehr an Infos zu seinen Inspirationen fallen ...), aber seine Figuren, und insbesondere die von Andreas Brauner, lassen sich in keine Schublade bisherigen „Gruselroman-Protagonisten“ stecken!

Andreas Brauner ist ... normal, alltäglich und das nicht, wie das häufig in Heftromane angelegt wird! Da scheint nichts erzwungen oder gekünstelt. Die Figur des Andreas Brauner handelt, lebt und spricht auch tatsächlich wie jemand, dessen Gespräch man am Nebentisch in der Kneipe un-freiwillig, aber fasziniert, mithört.

Das hat bisher noch kein Autor in dieser Perfektion in einem Heftroman abgeliefert!

Natürlich bricht auch in das „langweilige“ Leben von Andreas Brauner das Außergewöhnliche, das Übernatürlich und stellt alles auf den Kopf – das ist ja schließlich ein wichtiges, wenn nicht das grundlegende Motiv bei Gruselgeschichten per se. Eigentlich passiert das allen Gruselhelden: Larry Brent im Frankreich-Urlaub, John Sinclair während der üblichen Polizeiarbeit, Tony Ballard in seinem kleinen Heimatdorf und nicht zuletzt auch Jack Callum (MONSTRULA) oder Ron Kelly, deren beider Leben durch einen „Geister-Mord“ völlig aus den Fugen gerät.

Aber derart konsequent an den „normalen“ Menschen zu bleiben ist ein absolutes Novum: Andreas Brauner wird durch die Ereignisse nicht vom Nerd zum Jäger, nein die Hoffnung bleibt bestehen, dass sich nach den Ereignissen

alles wieder normalisiert. Andreas bleibt ein Nerd und es besteht die Hoffnung, dass sich sein Leben sogar verbessert, da er gezwungen ist, seinen „Schutzschirm“ des absoluten Nerds abzulegen und wieder mehr am Leben teilzunehmen.

Mann, ist das schwierig dazu etwas zu schreiben, ohne gleich allzuviel zu spoilern ...

Nunja, aber wie es mit der Hoffnung im Grusel-Bereich eben ist: Michael Blihall ist sich noch nicht ganz sicher, ob er eine Sub-Serie daraus macht – aber zumindest ist ein zweiter Teil bereits geschrieben (laut LKS Band 104).

Es tut mir wirklich leid, Andreas, aber dein Martyrium ist vielleicht doch noch nicht ausgestanden ...



### Ein Nerd als Held?

Ja, richtig gelesen: Andreas Brauner ist ein Nerd – ein waschechter!

Aber eben nicht der geniale IT-Spezialist, der ideenreicher Bastler – nein! Ein Film-, Gaming und Merchandise-Fan, der außer seinem Freund Felix (ein noch größerer Nerd, der sich im Stil der 1950er Jahre kleidet ... und frisiert ... und noch weniger Freunde als Andreas hat) auch kaum Kontakt zu seiner Familie hat (das Warum lassen wir der Spoilergefahr wegen hier doch besser weg).

Er ist kein „The Big Bang Theory“-Nerd – und auch nicht eine bemitleidenswerte Figur wie dort der einsame Comic-Laden-Betreiber Stuart Bloom.

Andreas Brauner ist eigentlich wie viele von uns, die den Nerd für sich eigentlich gar nicht wahrhaben wollen: der Handwerker, der Carrera-Autobahnen sammelt, der Geschäftsführer einer erfolgreichen QM-Firma, der eigentlich fast alles spielt, was strategischen Tiefgang hat (oder auch nicht), der Projektleiter und Metallbau-Ingenieur, der eine Leidenschaft für alle Formen der Tabeletop-Spiele hat oder eben der Autor dieses Artikels, der sich für alles begeistern kann, was einen Wow!-Effekt hat und eine warmes Gefühl in der Brust hinterlässt.

Ja, Andreas Brauner ist ein gewöhnlicher Typ, der seinen Job im Callcenter/Hotline nichtgerade hasst, aber diesen als reine Notwendigkeit ansieht und daher nicht wirklich allzu ernst nimmt.

Oh ja, Andreas Brauner ist wie viele von uns „Teilzeit-Nerds“, die den Begriff aber bitte nicht unbedingt hören wollen und sich doch dann lieber immer mal wieder über die Hobbies ausschweigen ...

Was Andreas uns Leser-Nerds gegenüber aber fehlt, sind die Freunde, mit denen er seine Hobbies teilen kann – außer eben Felix.

Andreas Brauner hat sich diesen Lebensstil, der sich so völlig vom Lebensweg seines Bruders unterscheidet, bewusst ausgesucht und steht auch dazu. Das offensichtliche „too much“ hat ganz andere Hintergründe, wie im Lauf der Geschichte (seines „Origins“) nach und nach klar wird.

Natürlich konnte man man einiges schon erahnen, aber wie gekonnt Michael Blihall das im Text unterbringt, hinterlässt doch trotzdem dieses „Bämm! Da, hast du's!“, wenn er fast schon nebensächlich die endgültige Bestätigung liefert ...

Genauso gekonnt schildert der Autor, die in kleinsten Schritten beginnende Reise des Protagonisten zurück in sein altes Leben und sein alten „Sozialkontakte“.

Unglaublich stark, unglaublich „normal“ unglaublich flüssig!

Das „eröffnende Intermezzo“ um den ehemaligen Hausbesitzer ist okay und zeigt schon, wie gut Michael Blihall sich

in seine Figuren hineinversetzen kann, aber stark wird der Roman mit Andreas Brauners Leben. Blihall nimmt sich für alles Zeit, ohne dass es langweilig wird – im Gegenteil: Der Roman fließt beim Lesen gerade zu, ohne am Leser „vorbeizuraschen“. Ein Verschlingen, bei dem die Geschichte aber haften bleibt – wann hat das in einem Heftroman zuletzt jemand wirklich geschafft? Naja, eigentlich Blihall selbst in seinem Erstling „Die Belagerung“ (GK Nr. 83) ...

Als ob der Lobhudelei nun nicht langsam genug wäre, muss man einfach sagen, dass Michael Blihall sich die Messlatte für den nächsten Roman mit seinen beiden ersten GK-Heftromanen selbst extrem hoch gelegt hat. Mal sehen, mal sehen, mal sehen!!!



Was muss man über den Protagonisten noch wissen, ohne dass zu viel Spoiler enthalten ist: Andreas ist übergewichtig, Österreicher, 42 Jahre alt, LAUT! (man beachte die Schreibweise, ein Stilmittel, dass Michael Blihall auch gern mitten im Satz einsetzt) und er trauert noch immer seiner letzten Freundin hinterher. Er weiß, wie er auf andere wirkt und lässt das auch ganz bewusst geschehen. Er ist ein Grübler, der mit seinen Nerd-Hobbies seine Gedanken zur Ruhe bringt und er ist – trotz aller Fehler – einfach sympathisch! Und eigentlich weiß er auch um alle Fehler, die er in den zwischenmenschlichen Beziehungen macht – und das hat eben seine Gründe ...

An seinem Leben möchte er eigentlich nichts ändern. Die Filmabende und Fast-Food-Gelage mit seinem Freund Felix sind Entspannung und Aufregung genug für ihn.

Tja, Felix. Felix gibt sich eher grobschlächtig, laut und manchmal auch eklig. Sein Image unterstreicht er durch seine Äußeres: Schwarze Motorrad-Lederjacke, rote Chucks und 50er-Jahre-Haartolle – eigentlich fehlt nur noch der Schnappmesser-Kamm, den er mit großer Geste durch die Pomade zieht ;-) Obwohl der Autor Andreas Brauner seinen Kumpel Felix als eine Mischung aus John Travolta und Woody Allen beschreiben lässt, ist mir beim Lesen fast automatisch die Marvel-Figur des Kurt Goreshter in den Sinn gekommen. Ganz speziell natürlich in der Version, wie er in den ANTMAN-Filmen von David Dastmalchian gespielt wird ... nur nochmals etwas rüpelhafter und ohne dessen IT-Genialität. Dabei hat er ganz andere Qualitäten, die er gekonnt vor der Welt versteckt ... ebenso wie seine „Besonderheit“.

Andreas Brauner und vor allem das „Geheimnis“ um seinen Kumpel Felix könnten noch einige Romane tragen!

Was Andreas hingegen nicht ist, ist ein Geisterjäger, egal welcher Art!

Sein Wissen stammt eher aus Mythen, Legenden und der Popkultur – was durchaus eher zu unerwünschten Ergebnissen führt – aber er ist dem Thema des Übersinnlichen auf eine sehr neutrale Art aufgeschlossen: Er ist (wie seine Mutter) abergläubisch, aber ob er wirklich vollständig an das Übernatürliche glaubt ist nicht ganz klar. Effektiv unterstellt sein Bruder eher, dass Andreas als Nerd und John-Sinclair-Leser(!) Ahnung von Spukphänomenen oder deren Bekämpfung haben müsste ... Dabei hat Andreas Brauner jedoch panische Angst vor dem, was passiert.

## Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie

Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von Grusel, Grüfte, Groschenhefte ([www.groschenhefte.net](http://www.groschenhefte.net))

Teil 22: Nerds! Mein Freund Felix – Andreas Brauner  
[Stand 10.2021]

© 2022 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:  
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:  
Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe von Jochen Bärtle, © 2020 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen. Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuelle Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten.

Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (Totenkopf mit Zylinder und Zigarre) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: [de.clipartlogo.com](http://de.clipartlogo.com), uploaded 03.10.2009). Darüber hinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuausgabe zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 23,00  
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm]),
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteurer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von [www.groschenhefte.net](http://www.groschenhefte.net) / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farbabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farbabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Dabei gibt er allerdings dann eben auch nicht den „idiot on the roof“<sup>(2)</sup>, kann aber auch nicht wirklich weiterhelfen – aber er versucht es zumindest!

Mehr über den Roman und seine Figuren zu erzählen wäre aktuell ebenso idiotisch – solange der Roman nicht „völlig antiquarisch“ ist ;-)

Die Leserseite von Michael Blihall sollte man daher – wie er dies empfiehlt – eigentlich eher nach dem Roman lesen, macht den Lesespaß aber andersherum auch nicht völlig kaputt.



### „n Österreicher!? Jepp, das passt!

Jetzt wäre es wohl an der Zeit etwas über den Autor zu verraten, denn einige Dinge im Roman werden damit auch vielleicht klar ... oder man reimt es sich einfach so zusammen ;-)

Michael Blihall ist Autor, aber eigentlich nicht im gewohnten Sinne – als Drehbuch-Autor verfasste er Stücke für's Theater!

Und damit wird auch klar: Der in Wien lebende Österreicher Michael Blihall beherrscht Dramaturgie – denn er ist ausgebildeter Schauspieler (TV und Theater), aber eben auch Autor und Regisseur am Theater!

Witzig in diesem Zusammenhang: In seinem Roman um Andreas Brauner attestiert er dem zu Rate gezogenen Pfarrer Wilhelm, dass er etwas von Dramaturgie verstehe – und auch Andreas Brauners Begeisterung für bekannte, österreichische (Theater-)Schauspieler ist damit wohl erklärt!

Michael Blihall schreibt als John-Sinclair-Leser (wo er Kurzgeschichten veröffentlicht hat) aber erst seit 2020 auch professionell Gruselromane, so dass der bereits mehrfach erwähnte Einzelromane „Die Belagerung“ (GK Nr. 83) nicht nur sein Erstlingswerk im Profi-Bereich ist, sondern auch gleich mit dem zweiten Platz beim Vincent-Preis in der Kategorie „Bester Hefroman 2020/21“ ausgezeichnet wurde.

Seine Begeisterung für Film, Fernsehen und Theater ist überdeutlich. Und so ist der Titel des Artikels auch – denke ich – nicht ganz falsch gewählt.

### **Film-Kiste:**

#### *Harvey*

(O-Titel, USA, 1950 mit James Stewart)

Gilt vielen (auch der Kritik) als Meilenstein zum Thema Lebensfreude und Freundlichkeit.

In Deutschland (und natürlich auch Österreich) unter dem Titel: „*Mein Freund Harvey*“ ... rote Chucks sind in dem Schwarz-Weiß-Film leider nicht erkennbar ...



Ach so, ja, natürlich – das Fazit nach gerade mal einem Roman: den Andreas bitte ja nicht vorzeitig einmotten ;-)

#### Artikel:

**Nerds: Mein Freund Felix – Andreas Brauner**

© Jochen Bärtle, 2022

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

**Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?**

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE  
(<http://www.groschenhefte.net>)

(2) Als „idiot on the roof“ wird u. a. bei Horror-Filmen die Figur bezeichnet, die unbedingt nachschauen muss, woher das merkwürdige Geräusch kommt und dann meist auch prompt massakriert wird – und jeder Zuschauer ist der Meinung, dass er es auf jeden Fall besser machen würde ;-). Woher das „roof“ stammt wird unterschiedliche erklärt: Mal wird auf den „gruseligen Dachboden“ Bezug genommen, mal auf die Reparatur der (TV-)Antenne auf einem regenassen Dach bei Gewitter ...